



RATHAUSPOST

DER GROSßGEMEINDE ZISTERSDORF

Amtliche Mitteilungen | Nr. 233 | August/September 2015

An einen Haushalt - Verlagspostamt 2225 Zistersdorf - Zugestellt durch Post.at

Erster Platz für Zistersdorf Ferienbetreuung wird prämiert

Als in der Ausgabe April/Mai der Rathauspost über die Anmeldung und Ferienbetreuung des Sommers 2015 informiert wurde, wusste noch keiner von der Auszeichnung: Die „Ferienspiele 2014“ der Gemeinde Zistersdorf erhielten vom Land Niederösterreich den ersten Preis für das beste Ferienangebot des Landes. Die Auszeichnung erfolgte zu Ferienbeginn am 7. Juli in der Landeshauptstadt. Dabei erhielten die fünf bestgereichten Programme der Gemeinden einen Preis, gefolgt von Hollenstein/Ybbs, Mistelbach, Horn und Korneuburg. Der Hauptpreis ist ein Gutschein für einen dreistün-

digen Zirkus-Workshop. Eingelöst wird dieser beim Abschlussfest der Ferienspiele Anfang September, zu dem alle in diesem Sommer für die Betreuung angemeldeten Kinder eingeladen sind. Auch bei der Preisverleihung durch Landesrätin Barbara Schwarz zeigte Zistersdorf im Vergleich zu den anderen vier ausgezeichneten Gemeinden, dass die betreuten Kinder im Vordergrund stehen. Vorgabe des Landes bei der Einladung nach St. Pölten war, dass zur Preisverleihung auch Kinder mitgenommen werden. Nicht nur, dass die größte Kinderschar aus Zistersdorf kam, andere Preisträger ließen die Kin-

der sogar zu Hause. Die Preisverleihung war keine Angelegenheit mit langen Reden, sondern abgestellt auf die jungen Besucher. Auf dem Platz vor dem Landhaus waren viele Spiele für die Kinder vorbereitet. Organisatorisch war die Fahrt in die Landeshauptstadt kein großartiger Aufwand. Für diesen Tag war eine Busfahrt zur Ruine Falkenstein geplant. Eine einfache Programmänderung genügte und schon stellte Zistersdorf mit der für diesen Tag angemeldeten Kinderschar (35) die größte Gruppe in St. Pölten.

Übersicht

■ ASYL IN ÖSTERREICH

Das Flüchtlingsthema beschäftigt ganz Österreich. Informieren Sie sich über den gesetzlichen Hintergrund des Asylverfahrens in Österreich. Was sind die Voraussetzungen für Flüchtlingsunterkünfte? *Seiten 2/3*

■ NEUE MITTELSCHULE

Die Umbauarbeiten in der Neuen Mittelschule laufen auf Hochtouren. Zum Beginn des neuen Schuljahres stehen ein renovierter Turnsaal und technisch adaptierte Klassenräume zur Verfügung. *Seite 5*

■ VERHEXT!

Jetzt geht's dem Unkraut an den Kragen. Die neue »Unkraut-hexe« unterstützt den Bauhof bei seiner Arbeit. *Seite 5*

Stolze Gesichter nicht nur bei den Kindern, sondern auch den Gemeindevertretern.



WIE ICH ES SEHE ?

Unkraut verdirbt nicht

Geschätzte Leser!

Der Umgang mit Mitteln zur Unkrautbekämpfung ist kein Kinderspiel. Die überlegte Verwendung muss uns allen ein Anliegen sein. Es geht nicht allein um die fachgerechte und gezielte Anwendung im Rahmen der Landwirtschaft.

Dazu gibt es eine eindeutige Botschaft des Pflanzenschutzmittelgesetzes: Verboten ist jede Verwendung von Pflanzenschutzmitteln auf versiegelten Flächen. Das sind Asphalt, Beton und Plattenwege, aber auch gepflasterte Flächen.

Die Gemeinde Zistersdorf hält sich daran. Schon in den zurückliegenden Jahren wurde mit dem Flämmen verstärkt (neben dem mühsamen händischen Kampf) auf die thermische Behandlung gesetzt. Jetzt, nach umfangreichen Erkundigungen seit dem Vorjahr, bringt die Gemeinde auch den Einsatz eines Gerätes gleich einem Rasenmäher, der auf mechanischem Weg das Unkraut »ausreißt«.

Die Gemeinde geht voran beim umweltschonenden Beseitigen von Unkraut auf öffentlichen Flächen und bittet alle, diesem Beispiel zu folgen. Die Hauseigentümer sind nicht nur gefordert, wenn es um Unkrautbekämpfung im Garten geht. Auch das Reinigen des vor dem Grundstück vorbeiführenden Gehsteiges oder ein Streifen in der Breite von einem Meter gehört (so wie der Winterdienst) samt der Unkrautentfernung zu den Pflichten jedes Hauseigentümers.

In diesem Punkt könnte Umweltschutz von jedem vorgezeigt werden. Es ist eine »Visitenkarte« für den Hauseigentümer und zudem ein Beitrag zu einem ansprechenden und nicht verwilderten Ortsbild.

Helmuth Lehner

NEGATIVES

Umweltschutz ist noch nicht in allen Köpfen angekommen. Im Juli wurden wieder einmal »wilde Müllablagerungen« entdeckt. Fundort diesmal eine Böschung im Bereich der Eichhörnchen Remise.

POSITIVES

Ein Danke an jene Liegenschaftseigentümer, die ihre Pflicht ernst nehmen und den an der Liegenschaft vorbeiführenden Gehsteig auch in den Sommermonaten pflegen und von Unkraut freihalten.

ASYLHEIMPLÄTZE: ANONYME HERBERGSSUCHE

Bei der Unterbringung gibt es zwei Versorgungsformen. Bei der „organisierten Unterbringung“ führt ein Betreiber (Diakonie, Caritas, soziale Einrichtung, Gewerbebetrieb) für das Land ein Quartier mit Vollversorgung und Betreuung. Der Quartiergeber erhält maximal 10 Euro pro Tag und Person, der Asylwerber monatlich 40 Euro Taschengeld.

Bei individueller Unterbringung erhält der Quartiergeber maximal 13,50 Euro pro Tag und Person, der Asylwerber versorgt sich selbst, erhält dafür 5,50 Euro pro Tag und muss selbst in die betreuenden Stellen kommen. Für die individuelle Betreuung erhält ein Asylwerber 120 Euro für Miete (Familie 240 Euro), 200 Euro für Verpflegung und 150 Euro für Bekleidung.

Mindestanforderungen für ein Quartier sind Bett, Tisch und Kleiderschrank für jede Person sowie Heizung, Strom und saubere Sanitäreinrichtungen. Mindestfläche für eine Person ist 9m², 15m² für zwei Personen, jede zusätzliche Person 5m².

Wer Quartiere für Asylwerber anbieten möchte, erhält weitere Informationen bei der NÖ Flüchtlingsstelle des Landes (Telefonnummer: 02742/9005/15672 oder E-Mail: post.ivw2fluechtlingshilfe@noel.gv.at)

Ein Quartierbetreiber hat für das Einhalten (Vertrag) der Vorgaben für Unterbringung und Verpflegung samt Nebenverpflichtungen (Betreuung, Meldungen) sowie Sauberkeit, Ordnung und Ruhe in den Quartieren zu sorgen.

25 Jahre Städtepartnerschaft

Hodonin Partnerschaft seit dem Ost-West-Fest im Mai 1990

Schon ein Vierteljahrhundert ist es her, seit auf Anregung von Vertretern der Wirtschaft mit der Stadt Hodonin eine Städtepartnerschaft geschlossen worden ist. Die Berichte über die Öffnung der Grenze nach Osteuropa waren zu dieser Zeit beinahe noch druckfeucht, als es die ersten Gespräche dazu gab.

Hodonin, Grenzstadt in Südmähren, die bis zur Gründung der Tschechoslowakei Göding genannt wurde, strebte nach Westen und fand wegen der Erdölfunde in beiden Gemeindegebieten hervorzuhebende, nicht alltägliche Gemeinsamkeiten mit Zistersdorf.

Bei der beginnenden Ost-Öffnung war damit Zistersdorf, angeregt durch Wirtschaftsvertreter und die Bereitschaft von Hodonin, ge-



Die Bürgermeister von Hodonin, Ing. Frantisek Karkoska (re.), und Zistersdorf, Dr. Rudolf Streihammer (li.), bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im Jahr 1990.

danklich einen Schritt voraus. Diese Partnerschaft wird seit dem Jahr 1990 gepflegt. Auch die erst später kommunalpolitisch eintretenden Änderungen bei den Vertretern der Partnerstadt Hodo-

nin beeinträchtigten das gute Gesprächsklima keineswegs. Auf das Vierteljahrhundert der Partnerschaft wird am 19. September beim Weinfest Hodonin mit Wein aus Hodonin angestoßen.

Matthias Holzhauser

(18.01.1928-
01.08.2015)

Matthias Holzhauser war von 1960 bis 1965 Gemeinderat der Stadt Zistersdorf und von 1970 bis 1990 Stadtrat, zuerst der Stadt Zistersdorf und ab der Gemeindezusammenlegung der Großgemeinde Zistersdorf.

Als Zeichen des Dankes für seine langjährigen kommunalpolitischen Aktivitäten wurde er im Dezember 1987 mit dem Ehrenring der Stadtgemeinde Zistersdorf ausgezeichnet.



GEMEINDELEXIKON

Asylverfahren in Österreich

Eine Welle von Asylsuchenden hauptsächlich aus Afrika durchrüttelt unser (Bundes-) Land. Im Vordergrund stand in den Sommermonaten der Mangel an Quartieren für die Dauer des Asylverfahrens. Mit ein Grund für diesen Umstand war nicht nur das ständige Anwachsen der Zahl von Asylsuchenden, sondern auch, dass Vereinbarungen fürs Schaffen von Quartieren wiederholt nur von wenigen Bundesländern eingehalten worden sind.

Für die Diskussion »am

Stammtisch« einige Informationen zum Asylverfahren. (Einige Fragen zu Hilfe bei Quartieren werden im Kasten auf Seite 2 beantwortet.)

Die Bitte um Asyl an einen Staat ist der Hilferuf eines fremden Staatsbürgers um ständigen Aufenthalt, weil diese Person in ihrer Heimat auf Grund von Rasse, Religion, politischer Gesinnung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe verfolgt wird.

Ob diese zutrifft, wird im Zulassungsverfahren geprüft. In der Erstaufnahmestelle wird neben einer medizinischen Untersuchung geklärt, ob

Österreich zuständig ist. Diese Frage sollte im Allgemeinen nicht länger als 20 Tage dauern. Dann wird geprüft, ob die Voraussetzungen für Asyl vorliegen. Bei Syrern dauert das Verfahren bis zum Aufenthaltsstatus unter sechs Monaten, die beschleunigten Asylverfahren dauern höchstens neun Monate, Beschwerdeverfahren nach Ablehnungen auch länger.

Wenn Österreich die Voraussetzungen von Asyl zu prüfen hat, erfolgt die Zuweisung zu einer Betreuungseinrichtung. Im Asylverfahren stehen die Fluchtgründe im Mittelpunkt. Bis zum Abschluss des Verfahrens wird die Grundver-

sorgung (Verpflegung, Unterbringung, andere Leistungen wie Krankenversorgung, Information, Beratung, Schulbedarf) für jeden Asylwerber gewährt. In manchen Unterkünften müssen sich die Asylwerber auch selbst mit Essen versorgen und bekommen dafür Geld für den Einkauf. Asylwerber dürfen grundsätzlich keiner normalen beruflichen Tätigkeit nachgehen. Um den Alltag etwas abwechslungsreicher zu gestalten, helfen private Initiativen, zum Beispiel beim Lernen der Sprache des Gastlandes. Eine weitere Möglichkeit der Beschäftigung ist gemeinnützige Arbeit.



Eines für alle Weiches Wasser für das Weinviertel

EVN Wasser liefert flächendeckend Trinkwasser in Quellwasserqualität und mit idealem Härtegrad

EVN Wasser hat es sich zum Ziel gesetzt, dem weitverbreiteten Wunsch nach niedrigen Wasserhärten nachzukommen. „Der Vergleich mit Quellwasser muss heute nicht mehr gescheut werden“, ist sich EVN Wasser Geschäftsführer Dipl.-Ing. Dinohobl sicher. So konnten z. B. durch die Inbetriebnahme der Naturfilteranlage Drösing im östlichen Teil des Bezirks Mistelbach die Härtegrade bereits auf 10–12° dH reduziert werden. Bisher wies das Wasser hier einen Härtegehalt zwischen 24 und 30° dH auf – eine echte Herausforderung für Menschen und Geräte. Durch die Verwendung von sehr feinen Membranen können die Härtegrade rein mechanisch gesenkt werden. Für den westlichen Teil des Bezirks Mistelbach, das Laaer Becken, erfolgt die Umstellung stufenweise ab Sommer 2016, durch die Errichtung der Naturfilteranlage Zwentendorf/Zaya. Der südliche Teil des Bezirks Mistelbach entlang der A5 wird schon seit Längerem mit Wasser kleiner 14° dH versorgt.

Quellfrisches Trinkwasser ist in Niederösterreich eine Selbstverständlichkeit. Der Härtegrad ist dabei ein wesentliches

Qualitätsmerkmal. Je höher der Wert an Kalzium und Magnesium im Wasser ist, desto härter ist das Wasser. Zu viel Kalk im Wasser bringt zahlreiche Nachteile: hartnäckig verschmutzte Gläser, defekte Geräte, trockene Haut beim Duschen. Weiches Wasser bietet also entscheidende Vorteile!

Zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser in Quellwasserqualität plant EVN Wasser in den nächsten vier Jahren weitere Investitionen in der Höhe von mehr als 50 Mio. Euro. Auch in Obersiebenbrunn wird eine neue Naturfilteranlage errichtet.

EVN Wasser ist als 100%ige Tochtergesellschaft des Landesenergieversorgers EVN für die Trinkwasserversorgung in Niederösterreich zuständig. Das Unternehmen ist das zweitgrößte Wasserversorgungsunternehmen in Österreich und versorgt heute vor allem den nordöstlichen Teil des Landesgebietes. 27 Millionen Kubikmeter Wasser fließen pro Jahr durch das 2.500 km lange Leitungsnetz.

Die Wasserwerte eines Wohnorts können Sie jederzeit auf der Website www.evnwasser.at nachlesen.

Investitionen in das Mittelschulgebäude

Turnsaal und Klassenräume bekommen einen neuen »Anstrich«



Die Renovierungsarbeiten im Turnsaal der Mittelschule sind beinahe abgeschlossen.

Keine Ruhe in den Sommerferien 2015 gibt es für das Hauptschulgebäude, seit dem Vorjahr mit neuem Namen »Mittelschule«. In diesen Wochen werden umfangreiche Erneuerungsarbeiten am Turnsaal vorgenommen.

Nach knapp drei Jahrzehnten ist es an der Zeit, Renovierungsarbeiten auch in größerem Umfang durchzuführen. Mit dem (Um-)Bau des Schulgebäudes wurde im Jahr 1985

begonnen. Den größten Anteil bei den Arbeiten erfordert ein neuer Sportboden (105.000 Euro) und die Wandverkleidungen unter Berücksichtigung der Lärmdämmung, um den Unterricht nicht zu stören (108.000 Euro). In einigen Punkten sind, abhängig von der Ausführung des Sportbodens, auch neue Turngeräte darauf abzustimmen. Insgesamt sind für Geräte weitere 80.000 Euro vorgesehen.

Abgesehen von einem gleichsam »neuen« Turnsaal wird in den zwölf Klassen ein großer Schritt Richtung Elektronik gesetzt. Das bereits abgeschlossene Schuljahr 2014/15 brachte das Ende der Kreidetafeln. Alle Klassen erhalten Smartboards, das sind elektronische Tafeln, die den Bildschirm der Lehrkraft (ebenefalls neue Notebooks) in Großformat für alle Schülerinnen und Schüler zeigen.

Geschrieben wird ab Beginn des bevorstehenden Schuljahres auf neuen Whiteboards, die die alten Kreidetafeln ersetzt haben. In Pension geht damit die große Linde vor dem Schulgebäude, dass alle Schülerinnen und Schüler nur als »Kreidebaum« bezeichnet hatten, weil an dessen Stamm der Kreidestaub aus dem Tafeltuch ausgeschüttelt wurde.

IN KÜRZE



■ Gemeinderat

Wechsel bei der Zusammensetzung des Gemeinderates. Kurz nach der Neuwahl des Gemeinderates gab es zwei Rücktritte. Mitte Juni erklärte Franz Faderny (FPÖ) seinen Rücktritt, wenige Wochen später ist Klaus Gall (SPÖ) aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Bereits als neue Gemeinderäte vom Bürgermeister angelobt wurden Regina Wurzer (FPÖ) und Jürgen Jandl. Sowohl Faderny als auch Gall gehörten dem Gemeinderat seit der Wahl des Jahres 2010 an.

■ Zivilschutz-Signal

Der alljährliche Zivilschutz-Probealarm erfolgt in ganz Österreich am 3. Oktober mittags.

Unkraut am Fahrbahnrand wird »verhext«

Was nach Hokus Pokus klingt ist eine Neuanschaffung im Bauhof

Wegen der Hitzewelle ist der Sommer 2015 ein Paradebeispiel dafür, dass das Rasenmähen vorübergehend nur eingeschränkt erforderlich ist. Trotzdem gibt es viel Arbeit für den Bauhof. Besonders der Kampf gegen Unkraut auf öffentlichen Flächen spielt bei der Arbeitseinteilung des Bauhofes eine Rolle.

Das Verbot, auf befestigten Flächen Herbizide zur Unkrautbekämpfung einzusetzen, erfordert ein Umdenken bei den Arbeitsmethoden. Schon vor drei Jahren wurde damit begonnen, die Gräser zwischen Pflastersteinen einfach mit offener Flamme zu verbrennen.

Jetzt wurde zusätzlich für diese Arbeitseinsätze eine so-

genannte »Unkrauthexe« gekauft. Von dieser wird das ungeliebte »Grünzeug« ausgerissen. Eine der Unkrauthexen

folgende Kehrmaschine, um die der Fuhrpark des Bauhofes im Sommer ebenfalls aufgestockt worden ist, beseitigt

das Unkraut. Die öffentlichen Flächen unserer Großgemeinde zeigen sich zukünftig wieder von der schönen Seite.



Die neue »Unkrauthexe« stellt vor allem für die Bauhofmitarbeiter eine enorme Erleichterung dar.

Vorsicht, liebe Eltern!

Gefragt ist richtiges Verhalten im Straßenverkehr

Mit Beginn des Schul- und Kindergartenjahres am 7. September werden die betreffenden Bereiche ein Schwerpunkt bei der Verkehrsüberwachung sein. Wegen des Parkverbots vor dem Kindergarten in der Schloßberggasse wird angeraten, das Bringen und Abholen des Nachwuchses mit einem Fahrzeug auf das Halten zu beschränken.

Beim Erfordernis von länger andauernden, pädagogischen Gesprächen mit den Betreuerinnen sollte für das Fahrzeug ein (zulässiger) Parkplatz gewählt werden.

Auf dem Schlossplatz ist beim Bringen und Abholen der Schulkinder darauf Rücksicht zu nehmen, dass es keine Beeinträchtigung des Fließver-

kehrs gibt. Für das Fahren der Autobusse ist dabei ein entsprechender Platzbedarf zu berücksichtigen.

Angeraten wird, das Abholen zeitnah zum Unterrichtschluss durchzuführen. In diesem Zusammenhang wird klargestellt: Vom Verbot des Abstellens von Fahrzeugen vor dem Eingang der Sonderschule (am Beginn der Meierhofgasse) sind »Schülertransporte« ausgenommen. Diese Ausnahme bezieht sich allein auf entsprechend gekennzeichnete Schülertransporte. Das (private) Bringen des Nachwuchses zur Schule gilt nicht als »Schülertransport«. Ein Halten mit dem Familienauto ist in diesem Bereich verboten.



Das neue Fahrzeug der Feuerwehr Großinzersdorf hatte bereits einige Einsätze zu bestreiten und wird erst jetzt im Rahmen des Feuerwehrfestes gesegnet.

Jubilare



September & Oktober

Silberne Hochzeit:

Ingrid und Gottfried Elend, Alte Marktstraße

Goldene Hochzeit:

Waltraud und Günter Winkler, Augasse
Irene und Josef Ellend, Gösting

Diamantene Hochzeit:

Elfriede und Leopold Novak, Blumenthal

Eiserne Hochzeit:

Maria und Rudolf Novosad, Schubertgasse

Die nächste Generation

Neuer Dachdecker-Betrieb in Zistersdorf

Ein Dachdecker- und Spenglerbetrieb verlegt seinen Sitz nach Zistersdorf, Ecke Wiesengasse/Petzmayergasse. Diesem Firmensitz haftet damit weiterhin der »Dach-Fachstempel«, denn es handelt sich um das ehemalige Betriebsgelände von Dachdecker Franz Beck.

Christoph Würrer verlegte seinen Betrieb mit sieben Mitarbeitern aus Erdpress nach Zistersdorf. Das Gewerbe steckt wohl im Blut der Familie: »Mein Urgroßvater begann mit der Dachdeckerei im Jahr 1914, mein Großvater und Vater führten ihn weiter. Vorü-

bergehend wechselte mein Vater für rund 15 Jahre zu einer Firma und wurde dann wieder selbstständig.«, erklärt der junge Firmenchef. Erst nach der HTL-Matura lernte der junge Firmenchef im Betrieb des Vaters die praktische Seite des Handwerks kennen und legte schließlich die beiden Meisterprüfungen für Spengler und Dachdecker ab. Die Verlegung des Betriebes nach Zistersdorf ist abgeschlossen. Erreichbar für Dachdecker- und Spenglerarbeiten ist der Firmenchef Würrer unter der Telefonnummer 0664/36 25 894.

Wochenenddienst der Ärzte

Datum	Arzt	Telefon	Zahnarzt	Telefon
30.8.	Dr. Dojcakova	0699/10005563	Dr. Schiske (Strasshof an der Nordbahn)	02287/4196
6.9.	Dr. Ganneshofer	02532/2298	Dr. Al-Habbal (Herrnbaumgarten)	02555/24116
13.9.	Dr. Dojcakova	0699/10005563	Dr. Barsa (Groß-Engersdorf)	02245/88616
20.9.	Dr. Süssenbacher	0650/9251616	Dr. Scarlat (Groß-Engersdorf)	02249/3790
27.9.	Dr. Ganneshofer	02532/2298	DDr. Gottschalk-Baron (Gänserndorf)	02282/8337
4.10.	Termine standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest.		Dr. Al-Habbal (Herrnbaumgarten)	02555/524116
11.10.			Dr. Gass (Drösing)	02536/2200

Wochenenddienst der Zahnärzte: Samstag, Sonntag und Feiertag: 9.00 – 13.00 Uhr (Übersicht unter www.noezz.at)



selbst.bestimmt.bleiben.

Pflege-daheim.at GmbH
 Bahnstraße 1,
 2130 Mistelbach
 office@pflege-daheim.at
 Tel.: 02572/35777
www.pflege-daheim.at

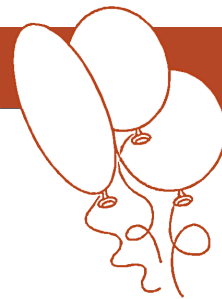


Betreuung. Unterstützung.

Selbstbestimmt bleiben mit professioneller Hilfe
 pflege daheim vermittelt Ihnen 24-Stunden-Pflege, Pflege
 und Betreuung nach einem Krankenhausaufenthalt und
 Entlastung für pflegende Angehörige.



Jubilare



September & Oktober

75. Geburtstag

Johann Kovar, Wiesengasse
 Helga Sigmund, Augasse
 Herbert Frohner, Loidesthäl
 Anna Windsteig, Eichhorn
 Maria Stidl, Neustiftgasse
 Franz Hickl, Eichhorn
 Helmuth Schwarzingler, Gösting
 Anton Bruckner, Gaiselberg
 Johann Kainer, Loidesthäl
 Erich Pribitzer, Johann-Strauß-Gasse
 Monika Hautzmayer, Dr. Karl Renner-Gasse
 Nadezda Kapun, Umfahrungsstraße
 Hermine Andre, Windisch Baumgarten
 Franz Lattenmeyer, Neustiftgasse
 Herta Emminger, Loidesthäl
 Rosa Schulz, Loidesthäl
 Elfriede Tatzber, Andreas-Hofer-Gasse

80. Geburtstag

Herbert Hader, Maustrenk
 Genowefa Szypulska, Großinzersdorf
 Maria Weinlich, Beethovengasse
 Emilie Mitschek, Eichhorn
 Dora Pavelka, Loidesthäl
 Elisabeth Schwarz, Maustrenk
 Leopoldine Bauer, Maustrenk
 Elisabeth Fischer, Gösting

85. Geburtstag:

Karl Neuhuber, Großinzersdorf
 Franz Schuckert, Blumenthal
 Karoline Wukowitsch, Beethovengasse
 Maria Zehetner, Großinzersdorf
 Franz Glück, Loidesthäl
 Erna Karner, Beethovengasse
 Ludwig Andre, Eichhorn
 Katharina Steinmayer, Spitalgasse
 Christine Langer, Schubertgasse
 Leopold Kräftner, Gaiselbergerstraße
 Hildegard Domes, Beethovengasse

90. Geburtstag:

Leopoldine Hofbauer, Beethovengasse
 Josef Petz, Grillparzergasse

95. Geburtstag:

Amalia Pausz, Beethovengasse

Die Ferienbetreuung verdankt ihren Erfolg unter anderem auch der Unterstützung von lokalen Vereinen. Ein jedes Jahr beliebter Programmpunkt ist der Tag mit dem Modellflugverein Zistersdorf. Hier werden Flieger gebastelt und mit »echten« Flugzeugen geflogen.

Veranstaltungen

■ 28.08.2015

18:00 Feuerwehrfest in Großinzersdorf mit Fahrzeugweihe, Feuerwehrhaus

■ 29.08.2015

10:00 Segelschlepptreffen, Modellflugplatz Zistersdorf, Modellflugverein

16:00 Feuerwehrfest in Großinzersdorf mit »Charly«, Feuerwehrhaus

■ 30.08.2015

09:15 Feldmesse und Frühschoppen mit der Ortsmusik und Feuerwehrfest in Großinzersdorf mit »Charly«, Feuerwehrhaus

■ 04.09.2015

17:00 Feuerwehrfest in Zistersdorf mit Finale des Steinberg-Night-Cup (Nasslöschbewerb), Feuerwehrhaus

■ 05.09.2015

07:30 Tag der Blasmusik in Zistersdorf, Musikverein der Stadt Zistersdorf

17:00 Feuerwehrfest in Zistersdorf mit den »Rangers«, Feuerwehrhaus

■ 06.09.2015

10:00 Frühschoppen und Feuerwehrfest in Zistersdorf, Feuerwehrhaus

■ 13.09.2015

10:00 Gesundheitstag, NÖ Landespflegeheim Haus Elisabeth, Soziale Dienste und Gesunde Gemeinde Zistersdorf

17:00 »Weltwundern«, Kabarettsonntag mit Klaus Eckel, Kellerbühne, Weinviertel Kabarett

■ 14.09.2015

07:00 Jahrmarkt in Zistersdorf, Kirchenplatz

■ 19.09.2015

18:00 Gedenkfeier, Pfarrkirche und Kriegerdenkmal Loidesthal, ÖKB Loidesthal

KINDERGARTENPFLICHT

Die Pflicht zum Besuch eines Kindergartens ab 5. September 2016 besteht für alle Kinder, die zwischen 1. September 2010 und 31. August 2011 geboren sind. Dieser besondere Hinweis ist im NÖ Kindergarten gesetz 2006 verpflichtend geregelt für alle Kinder dieser Altersgruppe mit Hauptwohnsitz in einer Gemeinde des Bundeslandes Niederösterreich.

Jede Gemeinde hat spätestens ein Jahr vor Eintritt dieser Pflicht die Erziehungsberechtigten darauf aufmerksam zu machen.



■ 20.09.2015

07:00 ÖKB-Wandertag in Loidesthal, Landgasthof Kraft

09:00 »Ein ganzes Dorf ist Flohmarkt« in Maustrenk, Feuerwehr

09:00 Erntedank und Pfarrfest in Zistersdorf, Pfarrhofgarten, Pfarre Zistersdorf

■ 27.09.2015

14:00 ÖAAB-Wandertag, Treffpunkt: Albrechtsthal/Kreuzung Gaiselbergerstraße

■ 04.10.2015

18:00 »Wanted«, Vorstellung von Chor und Orchester Gerhard Seiler, Kulturhaus

■ 10.10.2015

18:30 »Lange Nacht der Museen« mit Besuch der Stadtpfarrkirche und Ausstellung im Pfarrhof anlässlich des 375-jährigen Bestehens, Führung durch die Pfarrkirche, Stadtmuseum im Meierhof

■ 11.10.2015

17:00 »Ausrasten«, Kabarettsonntag mit Andrea Händler, Kellerbühne, Weinviertel Kabarett

Der diesjährige Maturajahrgang der HTL kann auf ein erfolgreiches Schuljahr zurückblicken.



Vorschau Ausgabe Okt./Nov. 2015

Redaktionsschluss: 24. September

Zustellung: 8./9. Oktober